

Treff in Burkardroth 20. Oktober 2005



Er könne den Mitgliedern unserer Gruppe (in Burkardroth hauptsächlich aus dem Raum Bad Kissingen und Bad Neustadt) kaum Neues vom Hilfsmittelmarkt berichten, so stellte Gerhard Krämer fest, denn wir seien offenbar bestens informiert. Aus der Palette der Pens zeigte er den „**NovoPen Junior Demi**“ für halbe Einheiten, den neuen Pen von Lilly („**Luxura**“ - echt edel!) und den verbesserten Pen von BerlinChemie (**BerliPen**), der nun auch die Möglichkeit zur Korrektur der vorgewählten Insulin-einheiten aufweist.

Das Blutzuckermessgerät der Fa. Hahn & Hahn kannte jedoch tatsächlich noch niemand von den Zuhörern. Der **MWD Pen-Sensor** ist absolut unauffällig im Design und sieht aus wie ein mp3-Player. Er braucht 1,5 µl Blut und misst in 10 Sekunden.

Herr Krämer wies auch noch auf zwei verschreibungsfähige Hilfsmittel für Pumpräger hin:



⇒ **Derma Sol** - Pflasterlöser zur Entfernung von Haft- bzw. Kleberückständen und

⇒ **Cavilon Sprayfolie** - ein Schutzfilm, atmungsaktiv und alkoholfrei, den man vor Anlegen des Katheterpflasters auf die Haut sprüht.

Vielen Dank für die Tipps!

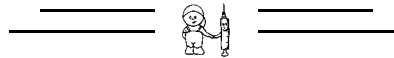


Schulungstage des DDB Vorankündigung

Wandern im Allgäu - 03.-06.08.06

Für Kinder und Jugendliche im Alter von **8 bis 15 Jahren**.

Zwischen Sonthofen und Obersdorf liegt der kleine Ort Bleichach. Dort im Jugendhaus Elias wird das Zentrum aller Unternehmungen liegen.



Radtour von Passau nach Wien - 19.-26.08.06

Für Teens und Twens **ab 16 Jahren**

Die Tour startet in Passau. Es ist geplant die letzten beiden Tage der Schulungstage in Wien zu verbringen und dann mit dem Zug zurück nach Passau zu fahren.

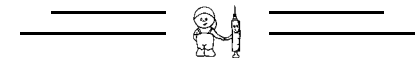
Infos zu beiden Veranstaltungen und Anmeldung (bis 30.03.06): Ilona Stiebitz, Bernsteinstr. 30, 70619 Stuttgart, Tel./Fax: 0711 44 15 437

Hinweis: Ich habe an Betroffene im Alter von **6 bis 21 Jahren Fragebögen verschickt. Falls ihr euren noch nicht zurückgeschickt habt, so tut dies bitte noch im November! Vielen Dank!**



INFO-Post Nr. 78

November 2005



Noch Fragen?

Norbert Mohr
Bernroder Str. 25
97493 Bergheinfeld
Tel.: (0 97 21) 9 94 08
e-mail: Norbert.Mohr@t-online.de
Homepage: www.diabetiker-schweinfurt.de
V.i.S.d.P.

Auflage: 350

Bauersberg

22. Oktober 2005

Der dritte Workshop unserer SHG für Familien mit Kindern bis zu 12 Jahren stand unter dem Motto „Die ganze Familie hat Diabetes“. Neun Familien kamen auf den Bauersberg in die fränkische Rhön.

Der Schwerpunkt lag wieder auf dem Erfahrungsaustausch, diesmal unter der fachlichen Betreuung von Dipl. Soz. Päd. Diana Vogt. Diana ist selbst Pumpenträgerin und befasst sich im Polizeilichen Sozialen Dienst mit Menschen, die mit sich, ihrem familiären Umfeld oder ihrer beruflichen Situation nicht alleine klar kommen.



In der Vorstellungsrunde machte man sich bekannt und schnitt die Themen an, die einen beschäftigten. Diana Vogt notierte dabei die Schwerpunkte, die die Gruppe am Nachmittag bespre-

chen wollte. In verschiedenen Familien ging es um die Sorge wegen der großen Blutzuckerschwankungen und der Hoffnung auf eine Verbesserung bei Umstellung auf eine Pumpentherapie. Daneben wurden die Bereiche „Diabetes und Schule“ und die Pubertät thematisiert. Weitere Schwerpunkte waren die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt der Übertragung der Verantwortung für den Diabetes an das Kind und die Problematik der „Weitergabe“ des Diabetes an das Kind.



Vor allem in Einzelgesprächen während des ausgiebigen Spaziergangs konnte Diana Vogt wertvolle Ratschläge geben. So sollte man insbesondere nach kurzer Diabetesdauer nicht immer nur sehen, was noch nicht klappt, son-



dern man dürfe durchaus stolz sein auf Dinge, die man bereits geschafft habe.



Während die Eltern nach dem Spaziergang wieder in den Workshop gingen, wurden die Kids von Manuela und Niko Weigl betreut. Neben Spielen und Basteln gab es am Abend nach dem Abendessen einen Zeichentrickfilm zu sehen, so dass die Erwachsenen weitgehend ungestört reden konnten.



Die Gespräche mit anderen Betroffenen sind immer dann gut, so Diana Vogt, wenn man dadurch positive Anstöße bekommt. So nahm jeder für sich etwas mit - und es war nicht nur die Erkenntnis, dass es neben dem Diabetes noch andere wichtige Dinge im Leben gibt.